



Institut für Paartherapie

IFP e.V. · Frankfurt am Main

PROFIL

Das IFP steht für psychoanalytisch fundierte Arbeit mit Paaren. Im Mittelpunkt stehen unbewusste Beziehungsdynamiken, szenisches Verstehen sowie Übertragung und Gegenübertragung im therapeutischen Prozess.

WAS UNS WICHTIG IST

- konsequenter Fokus auf Paartherapie
- objektbeziehungstheoretische Tradition
- enge Verbindung von Theorie, Selbsterfahrung, Technik und Supervision

KONTAKT & ANMELDUNG
paarweiterbildung.de
Tel. 069 950 590 19



ZIELGRUPPE & ZUGANG

Für wen?

Die Weiterbildung richtet sich an ärztliche und psychologische Psychotherapeut:innen, analytische Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut:innen sowie an Fachkräfte aus Paarberatung, Sozialpädagogik, Seelsorge und Supervision, die professionell mit Paaren arbeiten.

VORAUSSETZUNGEN

- abgeschlossene oder fortgeschrittene psychotherapeutische, beraterische oder vergleichbare berufliche Qualifikation
- ein beruflicher Rahmen, in dem Sie während der Weiterbildung mit Paaren arbeiten können
- psychoanalytisch-psychodynamische Grundkenntnisse
- Zulassung nach einem Aufnahmegespräch

GEBÜHREN

Derzeit 225 € monatlich über 36 Monate (April 2027 bis März 2030). Enthalten sind die Veranstaltungen des IFP, die weiterbildungsinterne Selbsterfahrung, 60 UE Supervision, Abschlussworkshop und Abschlussverfahren. Die 20 UE externe Supervision werden separat vereinbart und vergütet.

AUFNAHME

Bewerbung beim IFP · Aufnahmegespräch in Frankfurt, Königstein oder Bonn – auch online.

Anmeldung: kontakt@paarinstitut.de



INSTITUT FÜR PAARTHERAPIE E.V.
FRANKFURT AM MAIN

Weiterbildung Psychodynamische Paartherapie

Berufsbegleitend
Beginn: 14.–17. April 2027

Das Paar als eigenständiger psychischer Ort – gemeinsam hervorgebracht, unbewusst reguliert.

3 Jahre

2 × 4 Tage/Jahr

Präsenz &
Online

Kleine Gruppe · durchgehende Begleitung

WORUM ES GEHT

Das Paar verstehen

Im Zentrum steht das Paar nicht als Summe zweier Einzelner, sondern als eigenständiger psychischer Ort. Die Weiterbildung vermittelt ein psychodynamisches Verständnis leidens- und konflikterhaltender Beziehungsmuster.

Übertragung, Gegenübertragung und projektive Identifizierung dienen als zentrale Zugänge zum therapeutischen Geschehen. Transgenerationale Aufträge, unbewusste Erwartungen und Abwehr können sich zu Blockaden und Kollusionen verdichten.

TRADITION

Wir arbeiten auf der Grundlage der psychoanalytischen Objektbeziehungstheorie. Ihre Anwendung auf die Paardynamik begründete Henry Dicks an der Tavistock Clinic. Jürg Willi entwickelte sie im deutschsprachigen Raum mit dem Kollusionskonzept weiter. Heute orientieren wir uns insbesondere an den Arbeiten von David und Jill Scharff sowie Mary Morgan.

WAS DIESE WEITERBILDUNG AUSZEICHNET

- Spezialisierung statt Breite
- aktuelle internationale Fachliteratur mit Praxisbezug
- Fallarbeit im eigenen beruflichen Rahmen

KOMPETENZPROFIL

Was Sie danach können

- die Beziehung selbst als Patientin denken – den *couple state of mind* entwickeln und halten
- eine psychodynamische Beziehungsdiagnostik entwickeln und den Prozess konzeptualisieren
- szenisch dargestellte Konflikte, Beziehungsmuster und Abwehrstrukturen erkennen und bearbeiten
- mit Übertragung, Gegenübertragung und projektiver Identifizierung im Paarsetting arbeiten
- Kollusionen und transgenerationale Dynamiken deuten und für Veränderung nutzbar machen
- die eigene Gegenübertragung reflektieren und therapeutisch nutzen
- die eigene therapeutische Persönlichkeit weiterentwickeln

THEMENFELDER

Kollusionen · Objektbeziehung
Bindung · Mentalisierung
Projektive Systeme · Linktheorie
Couple State of Mind
Interpersonelles Unbewusstes
Übertragung & Gegenübertragung
Deutungstechnik · Therapeutischer Prozess
Sexualität & Intimität
Familientherapie im Paarkontext
Zwiesgespräche · Forschung & Wirksamkeit

ARBEITSWEISE

Die Theorie wird kontinuierlich mit Behandlungstechnik, Selbsterfahrung und Fallsupervision verbunden. Ziel ist eine sichere psychodynamische Haltung in der Arbeit mit Paaren.

AUFBAU & ABSCHLUSS

Drei Jahre berufsbegleitend

Praxisnah – mit eigenen Fällen, Supervision und Selbsterfahrung.

2 × 4 Präsenztage pro Jahr, Mi–Sa, neun Online-Veranstaltungen à 180 Minuten (4 UE), zweitägiger Abschlussworkshop 2030

UMFANG · 1 UE = 45 MINUTEN

- 137 UE Theorie und Behandlungstechnik
- 120 UE paartherapeutische Fallarbeit
- 74 UE Selbsterfahrung
- 80 UE Supervision (60 enthalten, 20 extern)
- schriftlich dokumentierte Paartherapie, vorgestellt im kasuistischen Seminar

ANERKENNUNG

Das qualifizierte Zertifikat „Psychoanalytische Paartherapie“ erfüllt die fachlichen Voraussetzungen für die Aufnahme als ordentliches Mitglied im BvPPF; darüber entscheidet der BvPPF. Voraussetzung sind 150 UE Einzel- oder 75 Doppelstunden Gruppenselbsterfahrung in einem psychoanalytisch begründeten Verfahren, auch während der Weiterbildung erwerbbar. Ohne sie: IFP-Teilnahmezertifikat „Psychodynamische Paartherapie“. Die Weiterbildung entspricht den Rahmenrichtlinien des BvPPF und orientiert sich an den Standards der EFPP. Erfahrungsgemäß 30 Fortbildungspunkte je Block.

ORT UND BEGINN

Stadthalle Oberursel (Taunus)

14.–17.04.2027 · 29.09.–02.10.2027

26.–29.04.2028 · 27.–30.09.2028

11.–14.04.2029 · 26.–29.09.2029

Abschlussworkshop 2030 · Termin folgt